Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 9 (1947)
Heft: 10-12

Artikel: O Samichlaus
Autor: Rogivue-Waser, Emmy
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-181623

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

am Lohn abzoge, aber d Dienschte hei das gärn lo gscheh und sei wohl z fride gsi, as sie eister suberi und ganzi Chleider und Wösch gha hei.

Vo de Burelüte ischt eister au druf ghalte worde, as d Dienschte ghuset und die nötige Chleider agschaffet hei.

I dene Chnächte wo Familine gha hei, het de Chloschtermüller i sine Hüser billigi Wohnige zur Verfügig gstellt; au nes schöns Stuck Pflanzland het er ne vergäbe gä, as sie hei chönne Härdöpfel und Gmües pflanze. Das Land het de Bur uf sy Rächnig lo achere und mischte, und eso hei die Chnächte und ihri Fraue am Obe, wenns Fürobe gsi ischt, uf dem Land chönne schaffe, und die ledige Chnächte hei ne deby wacker ghulfe.

A de Heuete und Sichlete hei die Chnächtefamiline, wo i de Chloschtermüli gwohnt hei, allimol auch Chüechli und Hamme übercho; und wenns gmetzget worden ischt, het ne Chloschtermüllere d Metzgete brocht. Im Herbscht hei die Huslüt vo de Chloschtermüli dörfe go Oepfel und Beere ufläse, as sie devo de ganz Winter gnue gha hei.

Die ghürotete Chnächte, wo i de Chloschtermüli gschaffet und gwohnt hei, und au ihri Fraue, hei die Güeti vo ihre Meischterlüte gwüßt z schetze und sei ne defür au dankbar gsi. De Säge Gottes, wo über de Chloschtermüli gwaltet het, ischt au uf d Chind und Chindschind übere gange.

Fritz Chneubühler.

*

O Samichlaus

Oh Samichlaus, Du Guete,
Bisch äntli, äntli cho,
Und gäll, Du bringsch kei Ruete,
I wär so schüüli froh.

I ha halt mängsmal gschroue
Und ha nöd gwüßt worum,
Und nachhär hät 's mi groue,
Ha tänkt wie bini tumm!

Jetz wili bräver ässe
Und folge lieb und schnäll,
Und 's tanke nöd vergässe,
Du liebe Sami, gäll?

Emmy Rogivue-Waser. Us: 's Johr us und y mit Poesy.
Verlag zum Tekte Brüggli, J. H. Waser, Züri.